

Donnerstag, 07.09.2006

DRUCKEN

Glanz ohne Glitzergirlanden



Sieht doch gut aus: Nicht nur an den Messeständen gibt es Neues, auch die Stadthalle macht jetzt einen modernen Eindruck. Fotos: Andreas Köhring

Die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie tagt noch bis Samstag in Mülheim: Vorträge, Workshops und eine Fach-Messe mit rund 60 Ausstellern stehen bei der ersten Bewährungsprobe nach dem Komplett-Umbau an

MEDIZINER-KONGRESS IN DER STADTHALLE Die gute Stube sah aus wie ein abgewohntes Wohnzimmer mit goldenen

Glitzergirlanden als einzigem Deko-Versuch. Nach zwei Monaten Umbau ist der Muff verschwunden und die Stadthalle im neuen Jahrtausend angekommen. Gerade läuft die erste Bewährungsprobe nach den Arbeiten: Die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie lädt bis Samstag zum Kongress.

Medizinische Neuheiten zeigen rund 60 Aussteller in der frisch von der MST renovierten Stadthalle. Die glänzt bei ihrer Premiere als Kongresszentrum. Die Eingangshalle, die nun "Ruhrfoyer" heißt, begrüßt mit Weiß und indirektem, leicht farbigem Licht. Die Wände, die früher die Garderobe versteckten, sind verschwunden, stattdessen bieten Fenster freien Blick nach draußen. Ein "positiver erster Eindruck" für Dr. Martin Heidrich, Oberarzt am Evangelischen Krankenhaus. "Mit anderen Kongresszentren mithalten" kann die Stadthalle für ihn: "Man mag nicht glauben, dass das hier in Mülheim möglich ist."

Der gute Eindruck bleibt: Draußen auf der Terrasse bilden futuristisch wirkende Stuhlkreationen mit integriertem Tisch eine Sitzecke. Eine Frau hat samt Laptop Platz genommen, während im Theatersaal ein Vortrag läuft.

Im Foyer und im Festsaal reiht sich Messestand an Messestand. Dazwischen sind immer wieder Büfett-Tische aufgebaut, warme Speisen, Obst, Brot und Croissants gibt es. Kellner reichen Getränke, während über Flachbildschirme Filme von Operationen flimmern. Große medizinische Apparate haben einige Aussteller mitgebracht, komplizierte Geräte mit schwenkbaren Armen und vielen Knöpfen. Direkt daneben haben sich Stützstrumpf-Hersteller ausgebreitet. Die klassische hautfarbene Version haben sie dabei und die Alternative mit Spitze. Innovationen können eben vielfältig sein. Geräte für die Laparoskopische Aorten-Chirurgie zeigen Norbert Hansen und Marko Seeman an einem anderen Stand. "Die Lokalität ist sehr ansprechend", werten sie. "Der Rahmen stimmt." Da haben sich die Mühen der letzten Monate doch gelohnt.

07.09.2006 Von Julia Damm